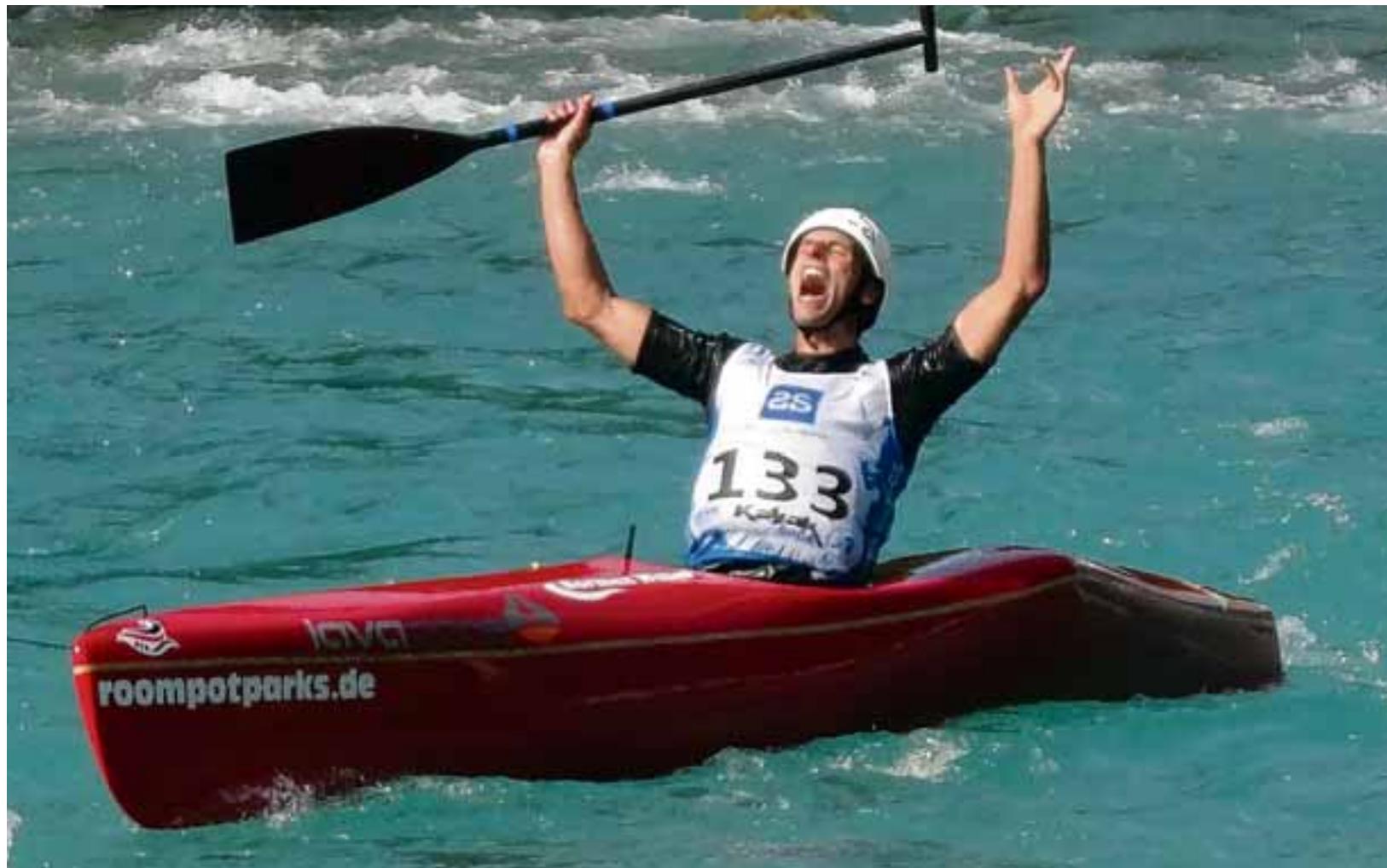


- **Canadier-Einer-Männer – 12 C 1 Finale** 1. Normen Weber (Kanu Schwaben) 68,05 Sek., 2. Alzingre (Frankreich) 68,66 Sek., 3. Cof (Slowenien) 69,04 Sek.; 9. Heilinger (RKC Köln) 71,27 Sek.
- **Kajak-Einer-Männer 15 K 1 Finale** 1. Richard (Belgien) 61,50 Sek., 2. Znidarcic (Slowenien) 62,10 Sek., 3. Hala (Tschechien) 62,26 Sek.; 14. Falkenhain (PSV Braunschweig) 64,25 Sek.
- **Canadier-Einer-Frauen** 1. Hequet /Frankreich) 76,77 Sek., 2. Paoletti (Frankreich) 80,22 Sek., 3. Eichenberger (Schweiz) 80,47 Sek.; 9. Sabrina Barm (AKV Augsburg) 86,72 Sek.
- **Teamwettbewerb (Männer)** 1. Frankreich 72,02 Sek., 2. Tschechien 72,61 Sek., 3. Deutschland mit Normen Weber (Augsburg), Heilinger (Köln), Pesch (Brühl) 72,84 Sek.
- **Canadier-Zweier (Männerteam)** 1. Frankreich 69,84 Sek., 2. Slowenien 70,26 Sek., 3. Tschechien 71,26 Sek.
- **K1 Frauen** 1. Frankreich 70,54 Sek., 2. Deutschland 71,62 Sek. mit Stöberl (Rosenheim), Bach (Rheidt) und Füßer (Augsburg), 3. Italien 72,39 Sek.



Geschafft! Nach einer großartigen Leistung gewinnt Normen Weber die Goldmedaille im Canadier-Einer.

Fotos: Woppowa

Der Goldjunge

Wildwasser-Sprint-WM Normen Weber siegt in Slowenien im Canadier-Einer und gewinnt Bronze mit der Mannschaft. Sabine Füßer holt sich im Frauenteam die Silbermedaille

Normen Weber war der unumstrittene Star im slowenischen Solkan. Der Schwaben-Kanute kehrt von der zweiten Sprint-Weltmeisterschaft (die erste fand 2011 in Augsburg statt) mit zwei Medaillen nach Augsburg zurück.

In der Canadier-Einer-Disziplin dominierte Weber die Konkurrenz und fischte aus dem türkisgrünen Wasser der Soca die Goldmedaille. Aber auch die Schwaben-Kanutin Sabine Füßer konnte am Ende noch strahlen. Am gestrigen Sonntag gewann sie zusammen mit ihren Kolleginnen Manuela Stöberl (KK Rosenheim) und Birgit Bach (Rheidt) die Silbermedaille.

Nachtsprint mit Kontaktlinsen ungewohnt

Dabei machte Füßer nach dem Einzelwettbewerb noch einen unglücklichen Eindruck. Wegen 0,31 Sekunden verpasste sie den dritten Platz und die Bronzemedaille. „Insgesamt bin ich schon zufrieden, aber ich bin auch etwas traurig. Es war einfach ganz knapp. Dabei habe ich einen ganz guten Lauf erwischt.“ Vielleicht lag es auch daran, dass Füßer erstmals bei einem Nacht-

sprint antreten musste: „Für mich war das etwas ungewohnt. Zumal ich Kontaktlinsen trage. Ich konnte etwas schwer die Wellen einschätzen.“

Auch einige Tränen sind geflossen

Am gestrigen Sonntag nach dem Gewinn der Silbermedaille aber war dann das Pech vom Freitag vergessen. Wahnsinnig gefreut hat sich darüber auch Horst Woppowa, der Vorsitzende der Schwaben-Kanuten: „Am Freitag sind noch Tränen bei ihr geflossen. Doch nach dem Gewinn der Silbermedaille hat sie sich unheimlich gefreut. So habe ich sie schon lange nicht mehr erlebt. Was diese Frau geleistet hat.“ Woppowa dachte dabei an die schwere Krankheit, gegen die Füßer kämpfen musste. Im Januar 2012 hatten die Ärzte Brustkrebs bei ihr diagnostiziert.

Für Weber lief es dagegen an beiden Tagen eigentlich optimal. Dass es allerdings am Samstag im Einer-Wettbewerb so gut lief, davon war auch er überrascht: „Ich hatte dieses Jahr eine gute Vorbereitung. In der Qualifikation und im Finale habe ich

einen optimalen Lauf erwischt. Mit einer Medaille habe ich schon geliebäugelt, aber dass es jetzt Gold geworden ist, freut mich natürlich umso mehr, da es mein erster Einzel-Weltmeister-Titel ist“, freute sich Normen Weber. Bereits in der

Qualifikation konnte Weber seine Dominanz unter Beweis stellen. Für die Kanu Schwaben ist es der 45. WM-Titel und die 115. WM-Medaille in ihrer erfolgreichen sportlichen Vereinsgeschichte. Aber die Zugabe folgte am gestrigen Sonntag,

als er zusammen mit Tim Heilinger (Köln) und Dominik Pesch (Brühl) auch noch die Bronzemedaille gewann. „Es hätte nicht besser für uns laufen können“, meinte Woppowa. Der natürlich vor der Goldmedaille von Weber verbal den Hut zog: „Seine Leistung ist nicht hoch genug einzuschätzen.“ Woppowa freute sich aber nicht nur über die Medaillen seiner Kanuten: „Toll ist auch, dass sowohl Sabine als auch Normen im Mannschaftsfahren die Besten ihrer Teams waren.“ Insgesamt ging schon ein kleiner Traum in Erfüllung – Gold, Silber und Bronze und an allen großen Erfolgen waren Augsburger beteiligt.

Im Finallauf auf Platz neun

Da ging vielleicht die Leistung von Sabrina Barm vom AKV Augsburg etwas unter. Doch die Augsburgerin zeigte, dass mit ihr zumindest in Zukunft zu rechnen sein wird. Bei ihrem Debüt bei der Wildwasser-Abfahrts-Sprint-Weltmeisterschaft lieferte sie ebenfalls eine hervorragende Leistung ab und fuhr bei den „Top Ten“ im Finallauf auf den neunten Platz. (stel/wla)



Unter deutscher Flagge: Das Frauenteam (von links Manuela Stöberl, Birgit Bach und Sabine Füßer) freut sich über die Silbermedaille.